

Kufsteiner Bürgermeister Krumschnabl beendet hitzige Debatte ► Stadtrat stimmt

Politstreit um Tafel für Naziopfer



Kufsteins BM Martin Krumschnabl (o.) beendete den politischen Schlagabtausch in der Festungsstadt. Grün-Mandatar Falschlunger kann zufrieden sein.

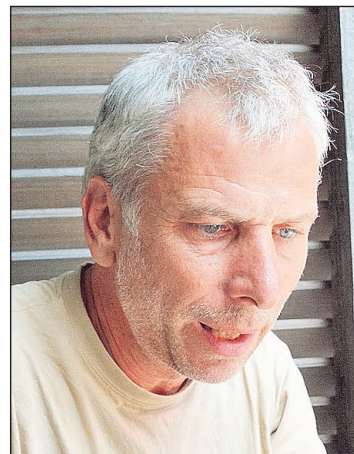


Foto: Hubert Berger

Politisch turbulent zu ging es zuletzt in Kufstein. Der Grund: Ein Streit um eine Gedenktafel für sieben von den Nationalsozialisten ermordete Widerstandskämpfer. Ein diesbezüglicher Antrag der

Grünen wurde im Kulturausschuss abgelehnt. Tagelang wurden seither die Klängen geschwungen. Bürgermeister Martin Krumschnabl zog nun die Reißleine und legte Lösungen vor.

„Ich bin verwundert und auch verärgert, wie in meiner Heimatstadt derzeit mit der Vergangenheit politisch umgegangen wird“, sagt Andreas Falschlunger. Er, der einzige grüne Mandatar

VON HUBERT BERGER

im Kufsteiner Gemeinderat, brachte im Kulturausschuss den Antrag ein, dass im Festungsneuhof für sieben von den Nationalsozialisten ermordete lokale Widerstandskämpfer eine gemeinsame Gedenktafel angebracht werden soll. Der Antrag wurde aber abgelehnt, ein politischer Schlagabtausch begann. Falschlunger: „Wenn der Stadt Kufstein 70 Jahre nach Kriegsende der hiesige Widerstand keine Tafel wert ist, muss sie sich die Frage gefallen lassen, auf welcher Seite sie denn heute steht. Ohne den österreichischen Widerstand hätte es keine Moskauer Deklaration, keinen Staatsvertrag und damit kein freies Österreich gegeben. Wenn jene, die ihre Treue zur Menschlichkeit mit dem Leben bezahlt ha-

ben, in Kufstein nicht gewürdigt werden können, haben wir aus der Geschichte nichts gelernt.“

Bürgermeister Martin Krumschnabl hat nun die Rolle des Schlichters und Finders für Alternativen übernommen. Im Gespräch mit der „Krone“ meint er: „Unter Bürgermeister Siegfried Dillersberger wurde 1987 eine Gedenktafel für

Amtsmissbrauch: Bedingte Haft für Standesbeamten

Ein Tiroler Standesbeamter wurde gestern am Innsbrucker Landesgericht wegen Amtsmissbrauchs zu vier Monaten Haft auf Bewährung und 960 Euro Geldstrafe verurteilt. Dem 54-Jährigen war alles zu viel geworden, er litt unter Burn-out und begann in der Buchhaltung zu tricksen, um Fehler zu kaschieren. In die eigene Tasche zweigte er aber nichts ab. Das Urteil ist nicht rechtskräftig.

Häusliche Tötlichkeiten kommen am meisten vor

Gewalt an Frauen oftmals Auslöser für Erkrankungen

Mehr als ein Drittel aller Frauen, die sich in Tirol derzeit in psychotherapeutische Behandlung begeben, haben teils schwere psychische, körperliche und sexuelle Gewalt erlitten. Laut Weltgesundheitsorganisation ist die Gewalt, die Frauen in ihrer Beziehung erfahren müssen, mit Abstand die häufigste Form...

„Betroffene Frauen in Tirol sprechen selten von sich aus über die Gewalterfahrungen. Aus der psychotherapeutischen Praxis wissen wir, dass hinter sehr vielen Störungen und Erkrankungen, die Frauen zeigen, Gewalterfahrungen liegen“, erklärt Verena Berger-Lob, Vorsitzende des Tiroler Landesverbandes für Psychotherapie. Mitunter zählen Depressionen, Angst- und Essstörungen, Belastungs- und Schmerzstörungen sowie Erkrankungen der weiblichen Organe dazu.

Am meisten erleiden Frauen innerhalb ihrer Beziehung Gewalt. „Teil einer geschlechtersensiblen Psychotherapie ist es, Frauen in ihrem Weg aus der Abhängigkeit in ihren Beziehungen zu begleiten“, fügt Berger-Lob hinzu.

tiroler@kronenzeitung.at



Das alte Tirol

Herausgeputzt hatten sich die ersten Soldaten, die 1956 nach dem 2. Weltkrieg Dienst taten. Das Foto mit den Phantasie-Uniformen entstand im Fasching beim ersten Garnisonsball in Lienz. In der Bildmitte steht Einsender Karl Heißenberger. Alte Fotos an „Tiroler Kronenzeitung“, Schusterbergweg 86, 6020 Innsbruck. Oder per E-Mail an tiroler@kronenzeitung.at

seinen Lösungsvorschlägen einstimmig zu

nun beigelegt

die Widerstandskämpferin Adele Stürzl errichtet. Es wird nun diese bestehende Tafel mit den anderen sechs Namen ergänzt werden. Darüber hinaus wird es auch im Festungsneuhof eine Gedenktafel geben.“

Auch was zwei weitere, ähnlich gelagerte und ebenfalls abgelehnte Anträge des Grün-Mandatars betrifft, beruhigt Krumschnabl. Zum einen geht es um eine Ausstellung, die KZ-Zeichnungen von Prof. Harald Pickert zeigen soll. „Auch das werden wir zuwege bringen. Da der Rathaussaal schon allei-

ne wegen den Trauungen nicht der beste Ort ist, hat sich z. B. die Fachhochschule Kufstein bereit erklärt, die Idee zu unterstützen.“

Zum anderen geht es um Details zum Museumskonzept im Festungsstollen, welches den Zweiten Weltkrieg zum Inhalt haben wird. „Nach Abschluss der wissenschaftlichen Forschungen im Herbst 2015 wird das Konzept der Öffentlichkeit präsentiert“, sagt Krumschnabl. Montag Abend stimmte der Stadtrat der Vorgehensweise des Bürgermeisters einstimmig zu.



Fotos: Andreas Fischer



„Achtung Baustelle!“ hieß es auch dieses Jahr für knapp 4000 Tiroler Volksschulkinder. Die 6- bis 12-jährigen besuchten die Mitmach-Veranstaltung auf der Bauakademie Tirol in Innsbruck, bei der ihnen kindergerecht verschiedene Lehrberufe näher gebracht wurden. Ganz nach dem Motto „Probieren geht über Studieren“ versuchten die Schüler mit viel Elan, sich durch die Ausstellung zu mörteln, zu mauern, zu pflastern oder zu zimmern. So konnten sie selbst erkunden, wie viel Spaß hinter den Berufen am Bau steckt.

St. Ulrich am Pillersee/Flecken:

180 Feuerwehrmänner im Großeinsatz bei Brand

Zu einem Großbrand bei einem Bauernhaus ist es in der Nacht auf Dienstag in St. Ulrich am Pillersee (Ortsteil Flecken) gekommen. Alle Feuerwehren der Pillerseegemeinden sowie die Feuerwehren von St. Johann, Kirchdorf und Kitzbühel waren mit 180 Mann und 25 Fahrzeugen vor Ort. Der Scheunentrakt wurde komplett vernichtet. Personen oder Tiere kamen nicht zu Schaden. Das Wohnhaus wurde aber stark beschädigt und ist derzeit nicht bewohnbar.

Die Polizei fahndet nach Täter:

Wettlokal überfallen und mit Bargeld geflüchtet

Ein bislang unbekannter, männlicher Täter hat gestern gegen 4.50 Uhr eine 33-jährige Angestellte in einem Wettlokal in Innsbruck (Saggen) mit einem Werkzeug attackiert. Er entriß ihr die Geldtasche und flüchtete mit Bargeld in unbekannter Höhe. Laut Polizei sei er kräftig gebaut, mit einer hellen Kapuzenjacke, einer hellen Sporthose und Sportschuhen bekleidet und habe eine Unterziehaube getragen. Sämtliche Hinweise an ☎ 059 133/70 30 03.

Hitze könnte die Ursache sein

Am Bahnhof Wörgl trat Säure aus Waggon aus

Aus einem am Hauptbahnhof Wörgl abgestellten und für die Firma Sandoz Kundl bestimmten Kesselwagen traten Montag gegen 19.30 Uhr rund 100 bis 200 Liter an Chlorwasserstoff-Säure beziehungsweise Salzsäure aus. Laut des ÖBB-Einsatzleiters war das Leck vermutlich wegen der Überhitzung des Kesselwagens und des damit verbundenen Überdrucks entstanden. Eine Umweltbeeinträchtigung habe nicht bestanden, ein Mann wurde leicht verletzt.